

# 30 Jahre echte Freundschaft zwischen den Gemeinden Gaienhofen und Saint Georges de Didonne

Die große Jubiläumsfeier in Saint Georges de Didonne stand von Anbeginn unter einem guten Stern. Bereits am frühen Morgen, kurz nach acht Uhr, versammelten sich die Gastgeber und Freunde zur Begrüßung der 160 aus Gaienhofen, Steckborn und Balatonföldvár anreisenden Teilnehmer. Besser hätte die Bedingungen kaum sein können. Ein frischer Morgen, blauer Himmel und strahlende Sonne schufen eine Atmosphäre gesteigerter Spannung und froher Erwartung. Die Busse aus Deutschland und Ungarn trafen nach langer Anfahrt pünktlich ein und die Fahrgäste freuten sich, endlich wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Mit viel Freude und herzlichen Umarmungen wurden die Ankommenden begrüßt. Ein französisches Frühstück mit heißen Getränken und frischen Croissants weckte die zum Teil noch leicht übernachtigten Reisenden dann endgültig auf. In der Hektik und Lautstärke der Gespräche ging die offizielle Begrüßung durch den Bürgermeister von Saint Georges de Didonne, Jean-Marc Bouffard, fast unter. Er zeigte sich sehr erfreut über die zahlreichen Teilnehmer und wünschte allen Freunden der europäischen Freundschaft ein gutes Gelingen der bevorstehenden Feierlichkeiten. Martine Dugué, die Vorsitzende des französischen Partnerschaftskomitees und ihre Mitstreiter organisierten zügig die Verteilung der Gäste auf die Gastfamilien und dann strebten fast alle zu ihren Unterkünften, um sich im kleinen Kreis teils alter Freunde wiederzufinden und Neuigkeiten auszutauschen. Einige Neulinge, die erstmalig an den Treffen in Saint Georges de Didonne teilnahmen, wollten natürlich erst einmal den riesigen Strand und das Meer sehen. Eine frische Brise und die unendliche Weite des Meeres öffneten Seele, Geist und Tatendrang. Vor der Mündung der Gironde, an der Grenze zum Atlantik, war deutlich der Leuchtturm „de Cordouan“ zu sehen. „Dahinter ist New York“ sagte einer der Strandläufer. Dann ging es aber endlich zu den Gastfamilien.

Zu einer Jubiläumsfeier gehört ein offizielles Programm, das am Abend mit dem formellen Empfang in der Sporthalle „Colette Besson“ begann. Jean-Marc Bouffard eröffnete als Gastgeber die Feier mit einer sehr emotionalen Ansprache. Wie er im vergangenen Jahr erstmalig in Gaienhofen mit offenen Armen empfangen wurde hat ihn sehr berührt und er hieß alle Gäste aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn herzlich willkommen und bat sie, sich wie zu Hause zu fühlen. Er erinnerte an den Beginn der Freundschaft vor dreißig Jahren, an die Initiatoren Helmut Hensler und Charles Martel, die diese Partnerschaft gegründet haben. „Es war der Anfang einer Freundschaft zwischen zwei Menschen, zwei Völkern, zwei Gebieten und zwei Geschichten“. Daraus erwuchs im Verlauf der Jahre mehr als nur Brüderlichkeit und Freundschaft. Jean-Marc Bouffard erwähnte den heftigen Sturm von 1999, der sehr große Schäden in Saint Georges de Didonne anrichtete und die spontane Hilfe der Bürger aus Gaienhofen, die mit Feuerwehrleuten und technischen Kräften anreisten, um die Schäden zu beseitigen und mit finanzieller Unterstützung Aufbauhilfe leisteten. Das ist ein großes Beispiel echter Partnerschaft. „Auch wenn das technokratische Europa Mängel aufweist, so ist das Europa der Partnerstädte ein Europa der Völker, die zusammenhalten. Ich freue mich, dass unsere Jugend aus Deutschland, der Schweiz, Ungarn und Frankreich sich für diese Partnerschaft einsetzt, damit dieses Ideal nicht erlischt und wir ein menschenfreundliches Europa aufbauen.“ Jean Marc Bouffard überreichte an Uwe Eisch als Erinnerung an das dreißigjährige



Bestehen der Partnerschaft ein Gemälde, das eine weit geöffnete Tür darstellt und zum Eintritt in das Haus der Freundschaft einlädt.

Der Bürgermeister von Gaienhofen, Uwe Eisch, erinnerte in seiner Ansprache an den Beginn des ersten Weltkrieges, der vor einhundert Jahren begann. „Keiner konnte sich damals vorstellen, dass



sich die Feindschaft zwischen den Ländern in Freundschaft wandeln würde.“ Mit dazu beigetragen haben die Gründer der Städtepartnerschaft. „Charles Martel und Helmut Hensler wären sicherlich glücklich, wenn sie sehen könnten, welche Erfolge die Partnerschaft bis heute erreicht hat. Leider sind sie nicht mehr unter uns.“ Uwe Eisch zeigte sich aber sehr glücklich, dass die beiden Ehefrauen, Maggie Martel und Maria Hensler an den Feierlichkeiten teilnehmen. Er bedankte sich auch bei den Bürgermeisterkollegen, den Präsidenten und Mitarbeitern der Komitees, ohne deren Unterstützung eine aktive und erfolgreiche Partnerschaft nicht möglich wäre. Als Gastgeschenk aus Gaienhofen enthüllte Uwe Eisch zusammen mit Anton Breyer, dem Präsidenten des Vereins europäischer Freundschaft Gaienhofen, eine mit den Wappen beider Gemeinden geschmückte Stele, die

von einer Weltkugel gekrönt ist und die die freundschaftliche Verbundenheit der Gemeinden auch in der Öffentlichkeit zeigen soll, mit den Worten:“ Die Welt unserer Partnerschaft unter dem Dach Europas dreht sich. Die Bürger von Saint Georges de Didonne und Gaienhofen sind seit dreißig Jahren verbunden durch das goldene Band der Freundschaft. Möge unsere Partnerschaft noch ewig weiter bestehen.“ Geschaffen wurde die Stele vom Steinmetz Fritz Hangarter aus Bankholzen.

Im Anschluss bedankte sich Anton Breyer beim Bürgermeister von Saint Georges de Didonne für den überaus herzlichen Empfang und bei Martine Dugué für ihren seit Beginn unermüdlichen und engagierten Einsatz für die Jumelage und lud sie und ihren Mann zu einem Rundflug über den Bodensee ein.

Hubba Holowicz, der Bürgermeister von Balatonföldvár, Ungarn, das sich 1993 der Partnerschaft zwischen Saint Georges de Didonne, Gaienhofen und Steckborn angeschlossen hat, bedankte sich für die freundliche Aufnahme und das Vertrauen. Ebenfalls an die Vergangenheit erinnernd blickte er in die Zukunft Europas, in der wir gemeinsam Hand in Hand, Schulter an Schulter, für ein freies Europa in Freundschaft stehen.

Den besinnlichen Reden folgte ein abwechslungsreiches Musikprogramm mit französischem Chor und Klarinettenensemble, deutscher Band und ungarischen Volkstänzen. Aperitif und schmackhafte Häppchen sorgten für das leibliche Wohl. Dabei bildeten sich lebhaftes Gesprächsrunden über alle Sprachgrenzen hinweg. Alle Teilnehmer waren begeistert von der frohen Stimmung und freuten sich auf die Ausflüge und Veranstaltungen der kommenden Tage.

Das Programm der folgenden Tage begann mit einer längeren Schifffahrt bei optimalen Wetterbedingungen in die Girondemündung, bei der nicht nur der berühmte Leuchtturm „de Cordouan“ angesteuert wurde sondern auch die Küste mit ihren Höhlenwohnungen. Ein festlicher Abend mit fetziger Tanzmusik und natürlich einem hervorragenden französischem Essen bildete

einen weiteren Höhepunkt. Der Samstag war der Öffentlichkeit von Saint Georges de Didonne gewidmet. Auf dem zentral gelegenen Kirchplatz gab es ein Zusammentreffen mit weiten Kreisen der Bevölkerung und natürlich ein interessantes Programm mit Musik unserer Band, Volkstanz der ungarischen Jugendlichen und das traditionelle deutsche Bier. Es herrschte Volksfeststimmung. Der Platz und die umliegenden Cafés und Bistrotts waren überfüllt. Alle genossen die Darbietungen und zeigten ein ehrliches Interesse an der Partnerschaft.

Die Freundschaft zwischen diesen Partnergemeinden aus Deutschland, der Schweiz, Ungarn und Frankreich ist vielleicht nur ein Mosaikstein in einem großen Gebilde, aber ohne diese Freundschaft und die anderer Städtepartnerschaften wäre ein gemeinsames, lebenswertes Europa nicht komplett.



Am Nachmittag wurde die Freundschaftsstele mit einem kleinen Festakt im Beisein der Bürgermeister, vieler Gemeinderatsmitglieder und der Jumelagekomitees im Park vor dem Rathaus fest im Boden verankert, nahe der Linde, die Gaienhofen vor dreißig Jahren zu Beginn der Städtepartnerschaft pflanzte.



Jean-Marc Bouffard beendete seine kurze Dankesrede mit dem Hinweis, dass das Jubiläum nicht nur Anlass zum Feiern und zur Würdigung vergangener Leistung bot. Auch ein Blick in die Zukunft der Partnerschaft sei wichtig. Er lud daher alle Anwesenden zu einer Gesprächsrunde in den Gemeindesaal ein. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, bei der die Jugendarbeit im Vordergrund stand. Dabei zeigte sich, dass in dem Gedankenaustausch auf dieser Ebene die Besonderheiten der einzelnen Länder deutlich wurden, die in der Vergangenheit einige Projekte scheitern ließen. Mit diesen Erkenntnissen können und sollen nun künftige Vorhaben effektiver geplant und durchgeführt werden. Dazu werden die einzelnen Komitees konkrete Vorschläge ausarbeiten und austauschen. Bei einem weiteren Treffen außerhalb der jährlichen Jumelage tage sollen noch in diesem Jahr gemeinsam Entscheidungen für verschiedene Projekte getroffen werden. Zum Abschluss der Sitzung lud Anton Breyer die Partnergemeinden für das kommende Jahr nach Gaienhofen ein. Er äußerte auch die Freude, das bewährte Team aus Saint Georges de Didonne spätestens zum Weihnachtsmarkt in Gaienhofen wiederzusehen. Optimistisch und mit frohen Erwartungen für eine positive Entwicklung der Partnerschaft ging man auseinander.

Winfried Jakob, Öffentlichkeitsarbeit, Verein europäischer Freundschaft e.V. Gaienhofen